

Inhalt

Einleitung	11
1 Die Protagonisten der Vizekanzlei vor 1933	27
1.1 Franz von Papen	29
1.2 Herbert von Bose	89
1.3 Edgar Jung	129
1.4 Der „Jordans-Kreis“	163
1.5 Fritz Günther von Tschirschky	206
1.6 Hans Graf von Kageneck	224
1.7 Die Außenseiter innerhalb der Kanzlei-Gruppe	229
1.8 Walter Bochow	230
1.9 Walter Hummelsheim	239
1.10 Zusammenfassung der Charakteristika der Mitglieder der Kanzlei-Gruppe als sozialer Einheit	243
2 Kulissenspiele Der Sturz der Regierung Schleicher und die Bildung des „Kabinetts der nationalen Konzentration“	251
2.1 Die Situation der NS-Führung im Dezember 1932	251
2.2 Die Rolle Hindenburgs im Hintergrund	255
2.3 Der Papenkreis intrigiert gegen Schleicher: Die Sabotage des Bündnisses Schleicher-Strasser durch Papens Mitarbeiter	256
2.4 Die Anbahnung des Bündnisses Hitler-Papen	263
2.5 Die Frage nach der Rolle der Mitglieder der späteren Kanzlei-Gruppe bei der Bildung der Regierung Hitler-Papen	271
2.6 Exkurs: Das historiographische Trugbild vom „Stümper Papen“	275
3 Ein Minister ohne Hausmacht Papen in den ersten Wochen des Kabinetts Hitler	281
3.1 Papens Rolle bei der nationalsozialistischen Machtkonsolidierung im Reich (30. Januar bis 24. März 1933)	281
3.2 Papens Rolle bei der nationalsozialistischen Machtergreifung in Preußen	285
3.3 Hitler degradiert seine „Einrahmer“ zum Passepartout: Das Scheitern der Zähmungs-Konzeption	291
3.4 Das Versagen Papens als „Chefaufpasser“ in den Monaten Februar und März 1933	296
3.5 Papen wird „ingerahmt“: Die Bildung der Kanzlei-Gruppe	303

3.6	Der Beginn der Mitarbeit Jungs bei Papen	310
3.7	Der Beginn der Mitarbeit der übrigen Mitglieder der Kanzlei-Gruppe bei Papen	312
3.8	Zwischenspiel im Preußischen Staatsministerium	317
4	Die Gründung des „Büros des Stellvertreters des Reichskanzlers“ (Mai 1933)	321
4.1	Die Stellung des Vizekanzlers im Deutschen Reich bis 1933 und im Hitler-Papen-Pakt	321
4.2	Papen bekommt ein eigenes Ministerium: Entstehung, Aufbau und Organisation der Vizekanzlei (Teil 1)	324
4.3	Exkurs: Das Gebäude Voßstraße 1/Wilhelmstraße 78	328
4.4	Entstehung, Aufbau und Organisation der Vizekanzlei (Teil 2)	329
4.5	Das Personal des Büros des Stellvertreters des Reichskanzlers	331
4.6	Die Raumverteilung in der Vizekanzlei	343
5	Die Vizekanzlei als „Amtssitz der Opposition“	345
5.1	Papens Rolle als Vizekanzler seit Mai 1933	345
5.2	Die innere Organisation der Gruppe in der Vizekanzlei	355
5.3	„Die Klagemauer des Dritten Reiches“: Hilfeleistungen der Kanzlei-Gruppe an Verfolgte des NS-Staates	365
5.4	Versuche der Kanzlei-Gruppe, den Gleichschaltungsprozess zu sabotieren	377
5.5	Der Nachrichtendienst der Vizekanzlei	382
5.6	Der Übergang zum aktiven Widerstand	398
5.7	Exkurs: Geläuterte Reaktionäre? Die ideologische Wandlung der Mitglieder der Kanzlei-Gruppe im Laufe des Jahres 1933	441
5.8	Gefährliche Vorzeichen	446
6	Eine unplanmäßig verlaufende Eskalation Das Ende der Vizekanzlei	451
6.1	Die Marburger Rede als Initialzündung zum geplanten „Staatsstreich“	451
6.2	Interludium: Die Tage vom 18. bis 29. Juni	473
6.3	Ein Ende mit Schrecken: Der 30. Juni 1934	486
6.4	Der Tiefpunkt (Teil 1)	507
6.5	Der Tiefpunkt (Teil 2)	512
6.6	Die Abwicklung der Vizekanzlei und Papens Ernennung zum Gesandten in Wien	515

Schlussbetrachtung	519
Anhang 1 Nachlese	533
Anhang 2 Anmerkungen zu verschiedenen in dieser Studie verwendeten Quellen	631
Anhang 3 Ausgewählte Kurzbiographien	637
Danksagung	691
Anmerkungen	695
Abkürzungen	1017
Quellen- und Literaturverzeichnis	1021
1 Archivalien	1022
2 Persönliche Auskünfte	1036
3 Literatur	1037
Abbildungsnachweis	1095
Personenregister	1101